DER ROTE AUFBAU

(RFB)

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 101 – 02/15 **April 2015**
Abgabepreis: 0.00 Euro **Spenden willkommen!**

+++ buchenwald-gedenken +++ buchenwald-gedenken +++ buchenwaldgedenken +++

8. Mai – Tag der Befreiung durch die Rote Armee

Aufruf zum Buchenwald-Gedenken am 12. April 2015

Im Kampf gegen den deutschen Imperialismus in seiner faschistischen Ausführung haben Millionen Menschen ihr Leben verloren. Die Hauptlast trug dabei die junge Sowjetunion, die das Hauptziel der Aggression war. Dabei ging es nicht nur darum, ihre Reichtümer und Bodenschätze zu plündern und sie dem deutschen Kapital verfügbar zu machen; es ging auch darum, den Beweis zu vernichten, dass unter Führung der Arbeiterklasse ein friedliches, befreites Leben möglich war.

Die Sowjetunion war in ihrer Vorbildlichkeit und in ihrer Freundschaft zur deutschen Arbeiterbewegung eine ständige Bedrohung des Kapitals und ein Hemmschuh für dessen Expansionsgelüste. Das machte die „bolschewistische Gefahr“ zum erklärten Feind der Faschisten und zum Hauptkriegsziel.

Dabei wurde sie als „leichte Beute“ betrachtet, aber die Bevölkerung stand hinter Stalin und der Roten Armee. Unter gewaltigen Opfern sorgte diese für unsere Befreiung vom Faschismus. Das werden wir niemals vergessen! Nicht vergessen sind auch die Opfer, die von den Angehörigen der westlichen alliierten Streitkräfte sowie den Partisaninnen und Partisanen in ihrem antifaschistischen Kampf gebracht wurden.

Durch den unausweichlichen Sieg der Sowjetunion sah sich die USA gezwungen in den Krieg einzutreten. Die gemeinsame Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens bei Kriegsende sicherte eine verhältnismäßig lange Periode des Friedens in Kerneuropa. Zur Sicherung dieses Friedens trug auch nicht unerheblich der Bestand der DDR bei. Erst

nachdem es gelungen war, dort eine systemstürzende Konterrevolution zu entfachen, kam das deutsche Kapital wieder richtig in Fahrt. Durch die Aneignung eines ganzen Staates wuchs die wirtschaftliche Macht und dadurch auch die Tendenz militärisch in der ganzen Welt mitzumischen (Jugoslawien, Libyen, Syrien waren die Anfänge). Noch haben sie es nötig, sich bei ihren Raubzügen mit den Zielen der USA zu verbünden, aber es hieße die Aggression des Imperialismus zu verkennen, wenn wir glauben, es bliebe dabei.

Nun ist es wieder so weit, das geostrategisch wichtige, erdöl- und rohstoffreiche Russland ins Visier zu nehmen. Gegen das und seinen sich ausländischen Kapitalinteressen nicht gewogenen Präsidenten Putin zielt jetzt die ganze Hetze. Es gibt keine Zurückhaltung mehr, in der Ukraine werden faschistische Marionetten installiert, die alles morden, was sich den imperialistischen Kapitalinteressen entgegenstellt.

Im Inland scheint der gewünschte „Hurra-Patriotismus“ noch nicht so recht in die Gänge kommen zu wollen. Die Feindschaft zu Russland und die Opferbereitschaft der Bevölkerung halten sich in unliebsamen Grenzen. Auch der friedliebende Sozialismus bleibt bei den Menschen, die ihn kannten, noch immer eine Möglichkeit und somit ein großer Gegner des kriegerischen Imperialismus. Den Sozialismus zu bekämpfen wurde die „Totalitarismus-Theorie“, nach der es in der DDR eine Diktatur vergleichbar mit dem Faschismus gab, ins Leben gezaubert. Hampelmänner wie Gauck und Biermann springen aus der Kiste, um ihre bezahlten Lügen und Diffamierungen ins Land zu spucken. Gleichschaltung im Innern, um wieder gen Osten zu ziehen, das sind die Ziele des Kapitals. Für ihre Profite sind sie zu allem bereit, wenn es opportun erscheint, auch wieder einen Faschismus zu installieren. Warum sonst hielten sie sich ihre Schergen wie Naziparteien und den NSU.

Für uns kann es nur heißen:

Nie wieder Faschismus - Nie wieder Krieg - Hände weg von Russland

Unterzeichner:
Hein Pfohlmann, Vorsitzender der Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg
Gerd Hommel, Vorsitzender des Revolutionären Freundschaftsbund
Anna C. Heinrich, Redaktion offen-siv
Frank Flegel, Redaktion offen-siv
Torsten Schöwitz, Vorsitzender der KPD
Dr. Frank Beckmann,
Kurt Ehegötz, KPD Thüringen
Wolfgang Günther, Kreisvorsitzender der DKP-Unterfranken
Bernhard Bröstler, stellv. Kreisvorsitzender der DKP-Unterfranken
Andreas Maluga, Mitglied des Bezirksvorstand Ruhr-Westfalen der DKP
Heinz-W. Hammer, Vorsitzender der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen
Klaus Hartmann, Bundesvorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes

---

70. JAHRESTAG DER SELBSTBEFREIUNG DES KZ BUCHENWALD.

Wir laden insbesondere zu folgenden Veranstaltungen ein:

Samstag, 11. April 2015 11.00 Uhr, Buchenwald, an der ***Blutstraße*** **Baumpflanzung** für die Kinder von Buchenwald und ehem. Häftlinge.
Veranstalter: Lebenshilfswerk e. V. Weimar / Apolda.
DIE LINKE / AG Antifa Dresden reist mit Bus zur Teilnahme an. Abfahrt 6.30 Uhr, Großenhainer Straße 93. Übernachtung! Kosten: 35 Euro. Anmeldung: rica.giottwald@freenet.de

Samstag, 11. April 2015, 15.15 Uhr
„Kameraden, wir sind frei“ – Lagerrundgang
Veranstalter: Gedenkstätte Buchenwald

Sonntag, 12. April 2015, 10.00 Uhr Kinosaal der Gedenkstätte
6. Treffen der Nachkommen.
Gedenkveranstaltung zum 70.Jahrestag der Selbstbefreiung.

Veranstalter: Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora e. V.

Sonntag, 12. April 2015, 14.00 Uhr
Kundgebung und Kranzniederlegung auf dem Appellplatz des ehem. KZ
(Unsere VVN- und roten Fahnen sollen von unserem Willen künden: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Wir sind wachsam und lassen keine Geschichtsfälschungen und Provokationen zu).

Sonntag, 12. April 2015, nach der Veranstaltung auf dem Appellplatz ca. 15.30 Uhr; Thälmanngedenken der Thälmannfreunde im Hof des Krematoriums, Ort der Ermordung des Vorsitzenden der KPD und Vorsitzenden des Roten Frontkämpferbundes.

An seinem 129. Geburtstag am 16. April 2015:

Unser Teddy unvergessen!

Berlin: 04.04.15, 19.00 Uhr, Jonasstraße 2, Club International Berlin-Neukölln, Film und Gespräch

Berlin: 18.04.15, 14.00 Uhr, Greifswalder Straße, Berlin-Prenzlauer Berg, Thälmann-Denkmal, Kundgebung des Aktionsbündnisses Thälmann-Denkmal

Chemnitz: 16.04.15, 16.30 Uhr. Denkmal am Schlossteich (Arndtplatz). Veranstalter: RFB-Mitgliedergruppe Chemnitz-Westsachsen für alle Thälmannfreunde

Dresden: 16.04.15, 17.00 Uhr, Strehlener Platz, Denkmal. Gedenken. Veranstalter: RFB und KAD

Hamburg: 16.04.2015, 16.00 Uhr,
Gedenkstätte Ernst Thälmann, Gedenktafel Hamburg-Eppendorf, Tarpenbekstr. 66 am Thälmann-Haus, Gedenken und Ehrung mit Blumen. Die ***Gedenkstätte ist ganztägig geöffnet!***

Stralsund: 16.04.15, ab 10.00 Uhr,
Sundpromenade, Denkmal. Blumenehrung. Gespräche. Veranstalter: RFB-Mitgliedergruppe und Freundeskreis

16.30 Uhr; Gedenken. Veranstalter: DIE LINKE Stralsund. Gedenkworte: Petra Pau, PDL

Weimar: 11.04.15, 11. Uhr, Buchenwaldplatz Denkmal. Gedenken. Veranstalter: KPD

Ziegenhals: 19.04.2015, 11.30 Uhr,
Seestraße, Gedenkstein vor dem Gelände der zerstörten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals – Niederlehme. Veranstalter: Freundeskreis ETG.

Zschopau: 16.04.15, ca. 17.30 Uhr
Gartenstraße 5 (neben dem Gymnasium), Denkmal.
Die RFB-Mitgliedergruppe Chemnitz legt Blumen nieder.

Geschichte und Gegenwart:

Das Ernst-Thälmann-Denkmal in Neukieritzsch (Leipziger Neuseenland) in neuem Glanze

„Ernst–Thälmann–Denkmal in Neukieritzsch braucht Hilfe“ schrieb DER ROTE AUFBAU in der Ausgabe Nr. 92 (August 2013)

Unser Mitglied Dieter Ammer vermittelte und wurde aktiv.

Hier ist die Geschichte: Das Denkmal wurde 1964 auf Initiative der Ortsparteileitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nach eingehender Diskussion mit den Einwohnern der Arbeitergemeinde im Kulturpark errichtet und aus Anlass des 20. Jahrestages der Ermordung Ernst Thälmanns am 15. Jahrestag der DDR / 7. Oktober 1964 eingeweiht.

Das Denkmal ist aus rotem Sandstein und stellt eine Mauer (4 Meter) dar, die die Inschrift trägt: „Ernst Thälmann 1886 – 1944“. Darüber ist ein Metallrelief mit dem Bildnis Ernst Thälmanns angebracht.

Nach 1990 wollte ein CDU-Kommunalpolitiker das Denkmal demontieren lassen. Dafür fand er im Gemeinderat keine Mehrheit. 2011 wurde das Thälmann-Relief bei Nacht und Nebel gestohlen; der Täter nicht ermittelt. Der Geschichtsverein e. V. Neukieritzsch organisierte mit Unterstützung der Kommune und mit dem Wohlwollen einer Kunstgießerei die Neuanfertigung eines Reliefs, das auf dem Foto zu sehen ist. Durch Spenden erfolgte die Finanzierung. Gratulation!

Ernst Thälmann beim Treffen der CSSR- und DDR-Grenzer in Neustadt/Vogtland

Als sich im April 2014 ca. 90 ehemalige Grenzschützer wie alljährlich in Neustadt trafen (vordem in Posseck), überreichten die Chemnitzer zur Erinnerung an das Treffen und die stabile politische Zusammenarbeit ein Relief mit dem Bildnis Ernst Thälmanns.

Das diesjährige Treffen findet am 11. April 2015 10.00 Uhr in Neustadt/Vogtland statt.

Thälmann – Denkmal in Zschopau wiedergefunden

BILD am 29.07.2014:
Schüler entdecken beim Arbeitseinsatz „sozialer Tag“ das Ernst Thälmann gewidmete Denkmal.

Es ist restaurierungsbedürftig und der Stadtrat sollte die Aufgabe zeitnah lösen.
Am 18. August 2014 ehrten Chemnitzer RFB-Mitglieder dort Ernst Thälmann und legten erstmals wieder Blumen nieder. Sie werden es auch am 16. April 2015 tun.

Kommunistische Initiative
Gera 2010

RFB-Mitglied Günter Wechsung informiert über die **Ergebnisse der Konferenz der KI (Gera 2010):**

Am 14.02. 2015 trafen sich Aktivisten der Kommunistischen Initiative (Gera 2010) zur Wahlberichtsversammlung in Gera. Die 22 Vertreter aus verschiedenen Bundesländern zogen Bilanz über ihre Arbeit in den letzten drei Jahren und erarbeiteten die Grundrichtung und Maßnahmen für die nächsten Jahre zur Fortsetzung des Prozesses für die Einheit der deutschen Kommunisten im Kampf gegen das deutsche Monopolkapital.

Im Bericht des Organisationskomitee der KI (Gera 2010) wird hervorgehoben, dass das für die Initiative erarbeitete Grundsatzdokument weiterhin vollumfänglich Gültigkeit besitzt und nach dessen Prämissen die Arbeit fortgesetzt wird. Ging es in der vergangenen Periode um

das Erkennen der Spaltung und Zerrissenheit der deutschen kommunistischen Bewegung, so zielt die neue Etappe der Arbeit auf ein verstärktes Sammeln der Kräfte verbunden mit einer sich stärkenden Aktionseinheit. Breit und vielfach übereinstimmend diskutierten die Teilnehmer den Grad des klassenmäßigen Bewusstseinsstandes und die Notwendigkeit der politischen Bildung innerhalb der kommunistischen Bewegung. Geht es uns doch hierbei um die ideologische Reife in der Klasse. Immer wieder stellten doch unsere Klassiker den besonderen Bewusstseinsgrad eines Kommunisten in den Mittelpunkt und knüpften an diese Tatsache die Wirkung der konkreten Aktion. So bleibt neben der Geschlossenheit im Handeln als die besondere Aufgabe die politische Bildung, Sie zu organisieren und voranzutreiben ist vordringliche Aufgabe. Ein weiterer Schwerpunkt bleibt der Abbau der ideologischen Hindernisse zur Förderung gemeinsamen Handelns. – hier gilt es, die Zusammenarbeit im Koordinierungskreis der kommunistischen Organisationen unbedingt zu stärken, die Aktionseinheit bei wichtigen Maßnahmen zu erreichen.
Ein weiteres Handlungsfeld ist das Schaffen eines festen gegenseitigen Vertrauens, immer getragen vom gemeinsamen Ziel der einheitlichen kommunistischen Bewegung. In der politischen Bildungsarbeit ist der Widerspruch zwischen Arbeiterklasse und Kapital deutlich darzustellen. Das in Leipzig gegenwärtig laufende Bildungsseminar unterstreicht das. Ziel bleibt, diejenigen Kräfte zu benennen, die Hunger, Not und Tod millionenfach verursachen und daran verdienen; und schonungslos zu verurteilen sind.

Dem neugewählten Organisationskomitee gehören 7 Mitglieder an. Sie erhalten für die nächsten Jahre ein fest umrissenes Aufgabengebiet mit klaren Zielstellungen und Verantwortlichkeiten. Wir wünschen den Genossen ein erfolgreiches Wirken.

Günter Wechsung
Mitglied des OK der KI Gera 2010

Die politische und strafrechtliche Verfolgung der FDJ hat einen neuen Höhepunkt erreicht!

Aus dem Freispruch des Berliner Gerichts von der Anklage wegen Tragen des FDJ-Hemdes und eines FDJ-Transparentes haben Polizei und Staatsanwaltschaft in München nichts gelernt. Im Gegenteil!

Der Skandal:
Mitglieder der Freien Deutschen Jugend beteiligten sich an den Protesten gegen die Tagung der Kriegstreiber am 9.2.2015 in München (Münchner Sicherheitskonferenz) sowie an den Protesten gegen die nationalistische und rassistische BAGIDA mit Flugblattaktion und Transpi. Darauf antwortete die Münchner Staatsanwaltschaft mit der Anordnung von 14 Festnahmen und beschlagnahe zahlloser Flugblätter und Publikationen, die das Symbol der FDJ mit der aufgehenden Sonne zeigten. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Laptop, Handy, SD-Karten u. a. beschlagnahmt, um Strukturen, Mitglieder, Unterstützer der FDJ namhaft zu machen.
Das ist Willkür unter Missachtung der durch den Einigungsvertrag hergestellten Legalität der Freien Deutschen Jugend.

Unsere Forderungen:

 # Schluss mit der Verfolgung der Freien Deutschen Jugend wegen ihrer politischen antimilitaristischen Aktivitäten.

 # Bestrafung der Verantwortlichen der fortgesetzten Rechtsbeugung!
Wir warnen mit Max Reimann (Bundestagsabgeordneter für die KPD):
„Recht und Gesetz haben dort aufgehört zu existieren, wo der Krieg vorbereitet wird!“

 # Verbot der NPD und aller faschistischen Gliederungen.

**S**chonungslose Aufklärung der Verbrechen des NSU und der Rechtsbeugung durch Polizei, Verfassungsschutz und Justiz.

Unsere Solidarität gilt den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend und ihrem mutigen Einsatz gegen Militarismus und Kriegsvorbereitung!

Gerd Hommel
RFB-Vorsitzender und Mitglied des Förderkreises der FDJ.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Im April 2015
Jaroslav O. in Trutnov zum 74. Geburtstag
Karin B. in Göttingen zum 51. Geburtstag
Markus B. in Dresden zum 24. Geburtstag
Hildegard W. in Berlin zum 74. Geburtstag
Jürg H. in Olbersdorf zum 71. Geburtstag
Hakan B. in Stockholm zum 67.Geburtstag
Gerd H. in Dresden zum 78. Geburtstag
Sonja Sch. in Dresden zum 59. Geburtstag
Jochen G. in Berlin zum 65. Geburtstag
Josef P. in Nová Bystřice zum 81. Geburtstag
Ladislav N. in Čvrcovice zum 72. Geburtstag
Peter S. in Göttingen zum 48. Geburtstag
Albrecht G. in Chemnitz zum 55. Geburtstag
Dr. Michael G. in Jena 44. Geburtstag
Enrico U. in Schleusingen zum 45. Geb.
Karl-Heinz W. in Berlin zum 74, Geburtstag
David P. in Brno zum 33. Geburtstag
Heinz Sch. in Görlitz zum 81. Geburtstag
Sven M. in Chemnitz zum 41. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für sie Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Astrid H., Dresden	10.00 €
Daniel W., Freising	10.00 €
Spenden Refinanz.Kalender	80.00 €
Wolfgang N., Stralsund	25.00 €
Lutz M., Braunschweig	34.00 €
Lothar N., Dresden	14.00 €
Lothar und Elke B., Stuttgart	100.00 €

für das Traditionstreffen Riesengebirge

Heiderose W., Viernau	20.00 €
Daniel W., Freising	10.00 €

für das KAD

DKP-Gruppe Dresden	30.00 €

Impressum:

Herausgeber:
Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Fon: 0361-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Vorsitzender)
Kontakte:
malessa@rfb-online.org stellv. Vorsitzender
Al-Gen@t-online.de stellv. Vorsitzender
Redaktionsschluss: 30.03.2015
Internet: www.rfb-online.org
Konto des RFB:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81xxx
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

Ins Stammbuch diktiert:

„Wir kennen ein Land, in dem es keinen Faschismus gibt, wo es undenkbar wäre, dass die faschistischen Meuchelmörder auf den Straßen der Arbeiterviertel ihr blutiges Handwerk ausüben könnten wie in Deutschland: Das ist die Sowjetunion. Dort herrscht nicht die Diktatur der Bourgeoisie, wie in allen kapitalistischen Ländern, in den Ländern der Demokratie und des Faschismus. Dort herrscht eine proletarische Diktatur, die eine Diktatur der gewaltigen werktätigen Millionenmassen über eine ganz geringe Minderheit der Kapitalisten, der Ausbeuter darstellt und die wirkliche proletarische Demokratie ist.“

Ernst Thälmann am 10. Juli 1932
auf dem Reichseinheitskongress